

AUSGABE
DEZEMBER 2022

Kölner Hochschulen fördern Gründungen in Köln – gemeinsam

»Fit for Invest«

DAS MAGAZIN

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Start-up-Strategie der Bundesregierung | 2 |
| Gateway – Förderung unter gemeinsamer Marke | 2 |
| Gespräch mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker | 3 |
| Das sagen unsere „Auf ein Kränzchen“-Interviewgäste über »Fit for Invest« | 5 |
| Der »Fit for Invest«-Booster | 6-7 |
| Die Deutsche Sporthochschule weitet ihr Gründungsangebot aus | 8 |
| Gateway goes International | 9 |
| Die Rheinische Fachhochschule unterstützt mit project cologne Ausgründungen aus den Hochschulen | 10 |
| Steckbriefe: Erfolgsbeispiele aus den Kölner Hochschulen | 11 |



Es ist ein Jahr vergangen, in dem wir, die vier Kölner Hochschulen Universität zu Köln, Deutsche Sporthochschule, Rheinische Fachhochschule und Technische Hochschule Köln, über die gemeinsamen Aktivitäten von »Fit for Invest« auch als Marke Gateway zusammengewachsen sind. Längst sind die Ziele der engeren Zusammenarbeit und der Verzahnung der Kölner Hochschulen in unzähligen Maßnahmen umgesetzt und gelebt worden.

Weiterhin streben wir gemeinsam das Ziel an, junge Gründerinnen und Gründer aus den

Hochschulen zu unterstützen, zu fördern, mit der Investorenszene zu vernetzen und so Köln zu einem der führenden Entrepreneurship-Cluster in Europa zu machen. „Die Kölner Hochschulen waren in diesem Jahr sehr erfolgreich, das Thema Entrepreneurship und Gründung gemeinsam voranzutreiben. Die enge Zusammenarbeit von Universität zu Köln, Technischer Hochschule Köln, Deutscher Sporthochschule und Rheinischer Fachhochschule hat sich dabei als Motor für die Gründerregion Köln erwiesen“, so Prof. Dr. Marc Prokop und Prof. Dr. Kai Thürbach von der TH Köln

zu »Fit for Invest« und den Gateway-Aktivitäten. Die vier Hochschulen sind Gründungs- und Vorstandsmitglieder im Hochschulgründernetz cologne (hgnc) e.V., das in diesem Zuge auch in Gateway umbenannt wurde. Es unterstützt Gründungsinteressierte mit Seminaren und Workshops rund um das Thema Selbstständigkeit. Beispiele für »Fit for Invest«-Aktivitäten sind Gateway goes international mit dem Thema Internationale Netzwerke für Start-ups, „StarS-Kader“, bei dem ein Netzwerk im Sport aufgebaut wird, „project cologne“, bei dem Challenges mit Praxispartnern aus der Wirtschaft im Sinne von Open Innovation durchgeführt werden, das mit moderner Technik der Telekom ausgestattete 5G:Co-Creation Lab und das »Fit for Invest«-Booster-Programm, das Gründungsteams bei Finanzierungsthemen und Kontaktaufnahme zur Investorenszene unterstützt.

Einen wichtigen Fokus setzt »Fit for Invest« darauf, das Rheinland für die Investorenszene attraktiver zu machen, bundesweit und auch international. Dabei ist es unabdingbar, für Vernetzung zu sorgen. Deswegen arbeiten wir mit unseren Partnern aus der Gründungs- und Investorenszene, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammen, um das Thema gemeinsam, konzentriert und mit Priorität in der

Region zu verankern. „Die Universität zu Köln profitiert wahn-sinnig von dem »Fit for Invest« Netzwerk, weil wir dadurch eine viel größere Hebelwirkung haben, um Unternehmerinnen und Unternehmer zu unterstützen, und wir auch von den Partnern, Institutionen, Partnerorganisationen und dem gesamten Netzwerk viel lernen können. Ich glaube, dass dies insgesamt zu einer sehr fruchtbaren Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern hier in Köln führen kann“, sagt Prof. Dr. Mona Mensmann von der Universität zu Köln. Beispiele für die gute Zusammenarbeit ist die „Cologne Masterclass“, die unter anderem mit KölnBusiness Wirtschaftsförderung, »Fit for Invest« und weiteren regionalen Partnern startete, oder auch der „Business Angels Tag“, bei dem Teams pitchten und Kontakte mit der Investorenszene knüpfen können.

Auch Prof. Dr. Kai Buehler von der Rheinischen Fachhochschule ist erfreut über diesen Schritt: „Wir hatten seit Jahren immer wieder Anfragen von Studierenden, die ein Start-up gründen wollten. Im Rahmen des Projektes von »Fit for Invest« ist es klasse, für die Studierenden tatsächlich Gründungsberatung zu bekommen und durch unsere Plattform project cologne neue Start-up-Ideen generieren zu können.“ Den Mehrwert der gemeinsamen Ak-

tivitäten sieht auch Sophia Haski von der Deutschen Sporthochschule: „Für uns als Sporthochschule ist die Zusammenarbeit im Rahmen von »Fit for Invest« gerade in Hinblick auf Bündelung und Absprache unserer gemeinsamen Aktivitäten besonders wertvoll, um potenziellen Gründerinnen und Gründern eine breitere Angebotspalette zu ermöglichen und eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung zu fördern. Denn wir sehen im Bereich Sport ganz vielfältige Gründungs- und Transfer-Potenziale, die wir so zum einen wecken wollen, aber eben auch dazu beitragen wollen, gemeinsam mit den anderen Partnern und Verbundhochschulen das Kölner Gründerökosystem weiterzuentwickeln und voranzutreiben.“

So freuen wir uns auf die weitere fruchtbare Zusammenarbeit, in der wir Kompetenzen bündeln, Netzwerke gemeinsam nutzen und erweitern und dabei den Blick auf die Vielfalt in allen Bereichen nicht außer Acht lassen.

Weitere Einblicke und Hintergründe zu den zahlreichen Projekten von »Fit for Invest« lesen Sie in diesem Magazin.

Es grüßt:
Ihr »Fit for Invest«-Verbund

www.fitforinvest.de

Stärkung und Förderung des Entrepreneurship-Ökosystems

Die neue Start-up-Strategie der Bundesregierung

Hochschulen können eine wichtige Rolle bei der Entwicklung regionaler Entrepreneurship-Cluster spielen – zu dem Ergebnis ist auch die Bundesregierung in ihrer kürzlich veröffentlichten Start-up-Strategie gekommen. Im Juli 2022 hat das Bundeskabinett die erste umfassende Start-up-Strategie einer Bundesregierung beschlossen. Ziel der Strategie ist, die Start-up-Ökosysteme in Deutschland und Europa zu stärken. Mit der Strategie hat die Bundesregierung eine Agenda vorgelegt, wie sie dieses Ziel erreichen will. „Start-ups sind Ideengeber und Innovationstreiber. Sie stehen für Dynamik, Erneuerung und Transformation. Stärkung und Förderung des Start-up-Ökosystems sind daher zentrale Ziele der gesamten Bundesregierung“, heißt es. So will die Bundesregierung Deutschland zum starken Start-up-Standort entwickeln.

Hochschulübergreifende Ökosysteme mit starker Einbindung in regionale und nationale Wertschöpfungsketten etablieren
„Wichtige Quellen für neue Technologien sowie für innovative Pro-

dukte und Dienstleistungen sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Wissen aus der Forschung muss aber auch zügig in der Praxis ankommen, damit aus Zukunftstechnologien Produkte werden und aus Forschung Wertschöpfung entsteht“, heißt es in der Start-up-Strategie der Bundesregierung. Deshalb sieht die Bundesregierung vor, das Förderprogramm „EXIST-Potentiale“ durch einen „Leuchtturmwettbewerb Entrepreneurship-Zentren“ zu ergänzen, um die Anzahl und die Qualität wissenschaftlicher Ausführungen zu steigern. Gefördert werden sollen dabei fünf bis zehn exzellenzorientierte Projekte mit langer Laufzeit, die das Ziel haben, hochschulübergreifende Ökosysteme mit internationaler Ausstrahlung und starker Einbindung in regionale und nationale Wertschöpfungsketten zu etablieren.

Dialog intensivieren

Ein weiteres Ziel der Bundesregierung ist es, den Dialog mit den Ländern zu Gründungsstrukturen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

zu intensivieren. „Im Mittelpunkt wird stehen, die Unterstützung von Gründungswilligen zu verbessern und eine kreativere und risikofreudigere Ausgründungskultur an den Einrichtungen zu etablieren. Ziel sollte dabei zumindest sein, eine anteilige Finanzierung für die Sensibilisierung und die Entrepreneurship-Ausbildung für Studierende und Forschende sicherzustellen.“ So möchte die Bundesregierung insbesondere einen Austausch von Best Practices zu Prozessen der Hochschul-Gründungsförderung vorbringen. Zudem möchte sie Akteure aus Wissenschaft und Industrie zusammenführen und gezielt Kooperationsprojekte fördern, um erfolgreiche Start-up-Gründungen aus der Grundlagenforschung zu ermöglichen.

Ausblick

In der Strategie der Bundesregierung heißt es weiter: „Es bestand Einigkeit, dass das EXIST-Förderprogramm des Bundes gut funktioniert und es wünschenswert sei, dies aufzustocken.“ Das Thema Gründungen müsse an den Hochschulen noch stärker strukturell verankert werden. Dafür sei eine Grundfinanzierung wichtig. Programme zur Förderung von Ausgründungen sollten möglichst flexibel sein. Vorgeschlagen wurde die Schaffung einzelner exzellenzorientierter Projekte mit langer Laufzeit zur Schaffung hochschulübergreifender Ökosysteme mit internationaler Ausstrahlung. „Wir begrüßen sehr, dass die Bundesregierung unter Federführung des

BMWK eine eigene Start-up-Strategie formuliert hat. Das zeigt, dass dieses wichtige Thema eine hohe Priorität hat. Es wird darin als Erstes ein besserer Zugang zu Kapital thematisiert – das ist genau unser Fokus bei »Fit for Invest«. Die Hochschulen unterstützen den Prozess, daraus nun sinnvolle Maßnahmen in die praktische Umsetzung zu bekommen“, sagt Prof. Dr. Kai Thürbach, Lehrstuhl für Unternehmensführung und Entrepreneurship an der Technischen Hochschule Köln.

Über die letzten Jahre wurde gemeinsam mit den vier großen Kölner Hochschulen Technische Hochschule Köln, Universität zu Köln, Deutsche Sporthochschule und Rheinische Fachhochschule eine intensive Zusammenarbeit im Bereich Entrepreneurship begonnen, die durch das EXIST-Projekt »Fit for Invest« eine neue Qualität erreicht hat. Hierbei wird die hochschulstrategische Ausrichtung der Kölner Hochschulen im Bereich Entrepreneurship durch eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf den drei Ebenen Hochschulleitung, den mit Entrepreneurship befassten Professorinnen und Professoren sowie den Gründungsservices der Institutionen ergänzt. Das schafft belastbare Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Themas.

Gemeinsam Stärken bündeln

An den Kölner Hochschulen sind etwa 100.000 Studierende eingeschrieben. Damit nimmt die Region

einen Spitzenplatz in Deutschland ein. Auftrag des EXIST-Projektes »Fit for Invest« ist es, Köln und das Rheinland zu einer der Top-Regionen für Start-ups und Gründungen zu machen. Die vier Kölner Hochschulen bündeln hierbei unter der gemeinsamen Marke Gateway ihre Stärken und verzahnen sich enger mit dem regionalen Start-up-Ökosystem und der Praxis. Wichtige Themen wie Climate Tech, Female Entrepreneurship, Social Impact und Diversity lassen sich auf Basis der erfolgreich aufgebauten Strukturen von allen vier Kölner Hochschulen weiter umsetzen.

Das Projekt »Fit for Invest« wird bis April 2024 durch das EXIST-Programm gefördert. Aus Sicht der beteiligten Hochschulen ist es von besonderer Wichtigkeit, die gemeinsamen Entrepreneurship-Aktivitäten an den Hochschulen langfristig fortzusetzen und voranzutreiben. Um Kompetenzen weiter auszubauen, Effizienz gewährleisten zu können und auch klimaspezifische Themen zu fokussieren, ist es nun wichtig, Klarheit zu erhalten.

Gateway – Gründungsservices der Kölner Hochschulen

Universität zu Köln, Technische Hochschule Köln, Rheinische Fachhochschule Köln und Deutsche Sporthochschule Köln bündeln ihre Start-up-Förderung unter der gemeinsamen Marke Gateway

„Gateway“ – unter diesem Namen firmiert künftig der Gründungsservice an der Universität zu Köln, der Technischen Hochschule Köln, der Deutschen Sporthochschule Köln und der Rheinischen Fachhochschule Köln. Entsprechende Vereinbarungen über die Lizenzierung der Marke von der Universität zu Köln, die weiterhin ihr Exzellenz Start-up Center unter diesem Namen betreibt, unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter aus Rektoraten und Präsidien aller Einrichtungen.

Breites Spektrum an Angeboten

Die beteiligten Hochschulen kooperieren bei der Gründungsförderung vor allem über das Hochschulgründernetz Cologne „hgnc“ und »Fit for Invest«. So können Studierende, Forschende und Alumni mit wissenschaftlichen Gründungsideen Förderangebote aller Einrichtungen wahrnehmen. Mit der gemeinsamen Marke bauen die Wissenschaftseinrichtungen ihre Zusammenarbeit weiter aus. Gründungsinteressierte profitieren damit von einem breiteren Spektrum an Angeboten, die aufeinander abgestimmt sind. Dazu gehören etwa neben der

Beratung zu Fördermöglichkeiten auch die Inkubator- oder Accelerator-Programme. Gemeinsame Lehrveranstaltungen und Workshops rund um die Themen Entrepreneurship, Innovation und Digitalisierung sind ebenso Teil des Angebots.

Vorteile der Kooperation

„Der Wissenschaftsstandort Köln bringt eine große Vielfalt an innovativen Forschungsergebnissen hervor. Die Wege von der Idee bis in die Praxis können jedoch sehr unterschiedlich verlaufen. Mit dem gemeinsamen Angebot finden Gründungsinteressierte schnell die für sie passende Förderung“, so Dr. Michael Stückradt, Kanzler der Universität zu Köln, über die Vorteile der Kooperation. „Köln verfügt über eine florierende Start-up- und Investmentszene. Zudem besteht innerhalb der beteiligten Hochschulen ein immenses Kreativpotenzial. Gateway wird einen großen Beitrag dazu leisten, dass sich dieses Potenzial nachhaltig in Gründungen entfalten kann“, sagt Prof. Dr. Klaus Becker, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer der TH Köln. „Die Kölner Hochschulen verfolgen eine gemein-



same Mission: Die Innovationskraft in Köln soll gestärkt und die Gründungspotenziale gehoben werden. Gateway bietet nun allen Gründungsinteressierten der Kölner Hochschulen professionelle Unterstützung“, erklärt Prof. Dr. Anja Niehoff, Prorektorin für Wissens- und Technologietransfer der Deutschen Sporthochschule Köln. „Gründungsinteressierte bekommen jetzt unter der gemeinsamen Dachmarke Gateway schnelleren Zugang zu unseren vielfältigen Fördermöglichkeiten. Damit werden wir vermehrt Start-up-Ausgründungen aus unseren Hochschulen fördern

und den Standort Köln weiter als Startup-Hub in Deutschland etablieren“, so Prof. Dr. Kai Buehler, Projektverantwortlicher bei der Rheinischen Fachhochschule für »Fit for Invest«.

Vier Hochschulen wachsen zusammen

Durch »Fit for Invest« sind die vier Hochschulen zusammengewachsen und operieren nun unter der gemeinsamen Marke Gateway. Prof. Dr. Kai Thürbach, Lehrstuhl für Unternehmensführung und Entrepreneurship an der Technischen Hochschule Köln: „Mit »Fit for Invest« ist zwischen den vier großen Kölner

Hochschulen im Bereich Entrepreneurship eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf den drei Ebenen Hochschulleitungen, den mit Entrepreneurship befassten Professorinnen und Professoren sowie den Gründungsservices der Institutionen entstanden. Das hat belastbare Voraussetzungen für alle weiteren Entwicklungen geschaffen. Die neue gemeinsame Marke Gateway Gründungsservice zeigt, wie eng wir nun zusammenarbeiten. Das strahlt auch auf andere Bereiche der Zusammenarbeit zwischen uns Kölner Hochschulen aus.“

Auf ein Kränzchen

11 Fragen, 11 Antworten – Ein Gespräch mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Prof. Dr. Thürbach: Wie wichtig sind neue Gründungen für Köln und welche Rolle spielt das Thema in der Gesamtstrategie für die regionale Entwicklung?

OB Reker: Köln wandelt sich fortlaufend. Einen bedeutenden Anteil daran tragen die mehr als 550 Start-ups in unserer Stadt. Sie entwickeln kontinuierlich neue Ideen und erfinden Bewährtes neu. Sie sind damit nicht nur für Köln, sondern für die ganze Region – wenn ich an Unternehmen wie DeepL denke, sogar international – ein wichtiger und verlässlicher Wirtschafts- und Wachstumstreiber. Laut dem Deutschen Start-up Monitor bleibt die Bedeutung des Heimatmarkts hoch – durchschnittlich machen die Start-ups hier 79,7% ihrer Umsätze. International werden die größten Umsatzanteile in Europa erwirtschaftet (12,4%). Das ist, mit Blick auf die aktuellen globalen Ereignisse, genau die richtige Entwicklung. Ein Blick auf die Zahlen zeigt zudem: Trotz Pandemie ist die Zahl der Neugründungen in den vergangenen drei Jahren stetig gewachsen. Im Jahr 2021 wurde in Köln etwa an jedem dritten Tag ein Start-up gegründet. Auch als Arbeitgeber sind junge Unternehmen wichtig: Mit durchschnittlich 18,4 Mitarbeitenden und 9,2 geplanten Neueinstellungen zeigen sich die befragten Start-ups in der gegenwärtigen Lage relativ robust. Die Zahl der geplanten Neueinstellungen stieg damit um 38 Prozent gegenüber dem Pandemiejahr 2020 – das hat der Deutsche Start-up Monitor ermittelt. Die vielen Gründerinnen und Gründer tragen somit maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg, der Attraktivität, Lebendigkeit und Vielfalt unserer Stadt bei.

Prof. Dr. Prokop: Sie haben sich für die „Neugründung“ der Wirtschaftsförderung als KölnBusiness stark gemacht. Ist das ein Start-up der Stadt und wie hilft es Start-ups?

OB Reker: Man kann KölnBusiness mit ihrer ganzen Struktur und Geschichte durchaus als städtisches Start-up bezeichnen: Vor rund drei Jahren als GmbH gegründet, steht KölnBusiness als starke Partnerin Start-ups, Unternehmen und Selbstständigen in Köln mit agilen und digitalen Services zur Seite. Junge Unternehmen unterstützt die Wirtschaftsförderung mit einem eigenen Team – der KölnBusiness Start-up Unit. Im direkten Austausch mit verschiedensten Akteurinnen und Akteuren entwickelt die Startup Unit das Ökosystem am Standort kontinuierlich weiter. Dazu berät sie Gründerinnen und Gründer unter anderem bei Finanzierungsfragen, der Suche nach Räumlichkeiten und der Internationalisierung. Sie ermöglicht jungen Unternehmen die Teilnahme an Fachmessen, entwickelt passgenaue Veranstaltungsformate und vernetzt Akteurinnen und Akteure im Ökosystem miteinander. Die Startup Unit von KölnBusiness

leistet so einen entscheidenden Beitrag, dass der Gründungsstandort Köln auch in Zukunft einer der innovativsten und dynamischsten in Deutschland bleibt.

Prof. Dr. Thürbach: Sie unterstützen die Initiative »Fit for Invest«, in der sich die Kölner Hochschulen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Köln zu einer der Top-Regionen für Gründungen zu machen. Es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschulen in diesem Bereich. Welche Rolle spielen die Kölner Hochschulen für die Stadt Köln mit Blick auf die Gründungsszene?

OB Reker: Hochschulen sind ein wichtiger Motor für das gesamte Gründungsgeschehen. Mit 22 Hochschulen, über 100.000 Studierenden und jährlich rund 14.000 Absolventinnen und Absolventen ist die Kölner Hochschullandschaft wesentliche Treiberin einer dynamischen Start-up-Szene. Viele der innovativen Gründungsideen am Standort entstehen in den Köpfen der Studierenden. Einen wichtigen Anteil daran haben Initiativen wie »Fit for Invest« und Gateway. Gründerinnen und Gründer werden hierbei von der Pike auf betreut und unterstützt. Gerade in der Frühphase – wenn es darum geht, mit ersten Ideen den Grundstein für ein langfristig erfolgreiches Unternehmen zu setzen – ist diese Begleitung elementar.

Prof. Dr. Prokop: Warum ist Köln für Investorinnen und Investoren und Business Angels interessant?

OB Reker: Der Standort Köln bietet beste Rahmenbedingungen für Gründungen und ist somit als attraktives und aussichtsreiches Investment für Kapitalgeberinnen und -geber hoch interessant. Als größte Stadt in Nordrhein-Westfalen mit bester Verkehrsanbindung kommt Köln eine besondere wirtschaftliche Relevanz und Attraktivität zu. Neben dem ausgeprägten Hochschulnetzwerk innerhalb Kölns mit Tausenden Fachkräften, die jährlich auf den Arbeitsmarkt strömen, zieht die Stadt auch hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus den Exzellenz-Universitäten der erweiterten Region an. Und der breite Branchenmix der Kölner Wirtschaft führt zu einem ebenso breiten Spektrum an ausgebildeten Fachkräften in der Metropole. Das zählt sich aus: Zurzeit sind in der Stadt rund 15 Venture Capital Fonds aktiv. Hinzu kommen zahlreiche Investorinnen und Investoren, die in der Stadt ein junges und B2B-orientiertes Start-up-Ökosystem vorfinden. Dieses ist ideal, um Produkte weiterzuentwickeln und Kundinnen und Kunden innerhalb und außerhalb von Deutschland zu gewinnen. Der breite Branchenmix am Standort bietet Kapitalgeberinnen und -gebern zudem die Möglichkeit, in verschiedenste Bereiche zu investieren und das eigene Portfolio zu ergänzen oder zu erweitern.



Prof. Dr. Thürbach: Womit kann Köln in Bezug auf Gründungspunkten? Was sagen Sie Gründerinnen und Gründern, warum sie nach Köln kommen sollen?

OB Reker: Köln ist ein resilienter Wirtschaftsstandort, der durch seine Branchenvielfalt auch in Krisenzeiten das Potenzial für Innovation und Wachstum bietet. Zudem verfügt Köln über eine exzellente Infrastruktur. Zehn Autobahnen, ein dichtes Schienennetz sowie drei internationale Flughäfen in unmittelbarer Nähe verbinden Köln mit ganz Europa. Bei der digitalen Infrastruktur punktet Köln mit der höchsten Ausbauquote von Glasfaserleitungen in ganz Deutschland. Darüber hinaus ist Köln eine unglaublich lebenswerte und offene Metropole, die Beschäftigte – und damit auch Fachkräfte – nicht nur nach Köln zieht, sondern auch am Standort hält.

Prof. Dr. Prokop: Was tut und hat Köln, damit erfolgreiche Unternehmen auch nach ihrer Gründung der Stadt erhalten bleiben?

OB Reker: Als Oberbürgermeisterin setze ich mich dafür ein, dass Unternehmen am Standort optimale Bedingungen vorfinden. Dazu zählt unter anderem eine moderne und digitale Infrastruktur, die in Köln bereits sehr gut ausgebaut ist. Das Thema Fachkräfte spielt für Unternehmen ebenso eine große Rolle – gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Auch hier sind wir mit jährlich rund 14.000 Absolventinnen und Absolventen, von denen die meisten nach dem Studium in der Region bleiben, gut aufgestellt. Dennoch gilt es natürlich, die Bedingungen am Wirtschaftsstandort kontinuierlich zu verbessern. Mit KölnBusiness steht der Kölner Wirtschaft dafür eine hervorragende Ansprechpartnerin zur Seite, die Unternehmen, Start-ups und Selbstständige durch eine Vielzahl von Services und Initiativen auf dem Weg in eine nachhaltige und digitale Zukunft unterstützt und die verschiedenen Akteurinnen und Akteure am Standort miteinander vernetzt, sodass ein Wissensaustausch stattfinden kann.

Prof. Dr. Thürbach: Gemeinsam mit KölnBusiness bieten die Hochschulen interessante Formate wie den Investors Evening, die Cologne Masterclass, »Fit for Invest«-Booster-Module und Netzwerkveranstaltungen mit Gründerinnen und Gründern sowie der Investorenszene an. Was können wir gemeinsam unternehmen, um Köln als Start-

up-Region attraktiver zu machen?

OB Reker: Es ist absolut richtig, was Sie sagen: Der Schlüssel liegt in der Zusammenarbeit. Köln bietet Gründerinnen und Gründern eine Vielzahl von Formaten und Initiativen, die sie auf ihrem Weg zum eigenen Unternehmen unterstützen. In Gemeinschaftsformaten wie der Cologne Masterclass oder dem »Fit for Invest«-Booster-Modulen bündeln KölnBusiness und die Kölner Hochschulen ihre Kompetenzen, um Start-ups mit passgenauen Services zu unterstützen. Wie bereits erwähnt, ist diese Begleitung – gerade in der unternehmerischen Frühphase – von elementarer Bedeutung. Von daher ist es absolut wünschenswert, dass die vielen Institutionen am Standort auch in Zukunft weiter zusammenarbeiten, um das Ökosystem zu fördern.

Prof. Dr. Prokop: Sie sind eine erfolgreiche Politikerin. Hat Politik etwas mit Unternehmertum gemeinsam? Sind Sie in diesem Sinne eine Unternehmerin im politischen Bereich? Was können junge Gründerinnen und Gründer von Ihnen lernen?

OB Reker: Als von den Kölnerinnen und Kölnern direkt gewählte Oberbürgermeisterin bin ich oberste Repräsentantin der Stadt und Leiterin der Verwaltung. In dieser Funktion habe ich Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne von Entscheidungskompetenzen und Handlungsspielräumen, natürlich stets innerhalb der Grenzen der Kommunalverfassung. Das bedeutet: Bei verschiedenen kommunalen Aufgaben gibt es unterschiedliche Handlungsspielräume und damit unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten. Und natürlich gibt es eine Abhängigkeit zur Finanzsituation. Wie alle Städte steht auch Köln vor fünf zentralen Herausforderungen: der ökonomischen, demografischen, sozialen, kulturellen und internationalen Herausforderung. Um auf Ihre Frage zu kommen: Die Bandbreite meiner Aufgaben, die auch etliche Pflichtaufgaben beinhalten, wird sich in keinem Unternehmen finden. Andererseits sage ich häufig selbst, dass ich ein großes Unternehmen leite. Immerhin sind ca. 22.000 Mitarbeitende in der Stadtverwaltung beschäftigt. Wie jedes Unternehmen verfolge ich bestimmte Ziele, jedoch im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Unternehmen nicht das der Gewinnmaximierung. Mein Fokus liegt auf der Schaffung bester Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, der Sicherung der Daseinsvorsorge der Kölnerinnen und Kölner sowie

der Gestaltung aller notwendigen Maßnahmen für eine klimagerechte Zukunft. Wie ein Unternehmen muss ich Ausgaben- und Einnahmenseite im Blick halten. Um diese Ziele zu erreichen, bleibe ich neugierig, konfrontationsfreudig und unverzagt.

Prof. Dr. Thürbach: Frauen gründen seltener als Männer. An den Hochschulen möchten wir junge Gründerinnen besonders unterstützen und das Thema „Female Entrepreneurship“ fördern. Unser Ziel ist es, mehr weibliche Gründungen in Deutschland voranzubringen. Was können Sie als erfolgreiche Frau und „Role Model“ angehenden Gründerinnen raten?

OB Reker: Da bin ich voll bei Ihnen. Nur rund 20 Prozent der Start-ups in Deutschland werden von Frauen gegründet. Das ist deutlich zu wenig. Hier verschenken wir – auch in Köln – viel zu viel Potenzial. Es ist für mich eine besondere Herzensangelegenheit, gerade Frauen den Rücken zu stärken und sie in ihrem Wunsch, Gründerin zu sein, zu unterstützen. Wir brauchen für diese Frauen bessere Förderprogramme und mehr Vorbilder. Es ist wichtig, Sichtbarkeit zu schaffen und starke Frauen in die erste Reihe zu stellen.

Prof. Dr. Prokop: Wir Hochschulen forschen in unterschiedlichen Feldern mit Bezug zu den sogenannten „Great Challenges“: soziale Innovation, Nachhaltigkeit, Klimawandel und neue Technologien wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz. Mit Bezug zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen arbeiten die Hochschulen zusammen mit der Stadt und anderen Akteurinnen und Akteuren unter dem Stichwort „Impact.Cologne“ an Themen wie Green Tech, nachhaltiges Wirtschaften und Impact Investing. Welche Rolle kann Köln in diesen Bereichen künftig spielen?

OB Reker: Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind eine Gemeinschaftsaufgabe. Von der Forschung über Start-ups und etablierte Unternehmen bis hin zur Verwaltung arbeiten in Köln verschiedenste Partnerinnen und Partner Hand in Hand an klimafreundlichen Lösungen, die bereits jetzt zum Teil weit über die Stadtgrenzen hinaus zum Einsatz kommen. Unser selbstgestecktes Ziel als Stadt: Bis 2035 soll Köln klimaneutral sein. Initiativen wie Impact.Cologne leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Start-ups und Gründungsinteressierte unterstützt die Initiative die Kölner Wirtschaft dabei, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und klimagerecht zu wachsen. Gerade für Unternehmen, die in diesem Bereich noch nicht aktiv sind, ist das ein wichtiger Ankerpunkt.

Prof. Dr. Thürbach: Bitte vervollständigen Sie zum Abschluss den folgenden Satz: In 11 Jahren haben die Kölner Hochschulen unter ihrer gemeinsamen Marke „Gateway“ zusammen mit der Stadt Köln ...

OB Reker: ... unsere Metropole als einen der führenden Start-up-Hotspots in Europa etabliert.

Stimmen aus dem „Kränzchen“

In der Interviewreihe „Auf ein Kränzchen – 11 Fragen, 11 Antworten“ wurden 11 Unterstützerinnen und Unterstützer des »Fit for Invest«-Netzwerks in ein Aufnahmestudio eingeladen, um vor laufender Kamera über ihre Erfahrungen und Unterstützungen im Kölner Gründerökosystem zu berichten. Im Gespräch wurden verschiedene Perspektiven zu Entrepreneurship und Gründung in der Region Köln thematisiert. Dies sagen die elf Interviewgäste über »Fit for Invest«.



“ Ich bin gerne dabei, weil das Wissen über Finanzen wichtig ist, wenn es um Gründungen geht. Dafür die Sensibilisierung zu schaffen, bietet »Fit for Invest«.

Zerrin Börcek,
CEO und Geschäftsführerin
von fe:female Innovation Hub
und Teresa.AI

”



“ Innovative Gründerinnen und Gründer sind wichtige Akteure der digitalen Transformation und aktive Gestalter der Wirtschaft von morgen. Sie frühzeitig zu fördern und zu unterstützen ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, bei der die Hochschulen mit diesen Projekten eine große Rolle spielen.

Henriette Reker,
Oberbürgermeisterin
Stadt Köln

”



“ Ich unterstütze die Initiative »Fit for Invest«, weil sie wichtig und richtig ist. Insbesondere legt sie den Fokus auf die weitere Zukunft. Es ist nicht immer leicht, dafür zu sorgen, dass die großen Linien in die Zukunft gelegt werden, und diese Initiative macht genau das – deswegen bin ich dabei.

Philipp Türoff,
kaufmännischer Geschäftsführer,
1. FC Köln

”



“ Ich finde »Fit for Invest« richtig cool, weil wir als Unternehmer jeden Tag Tausende Herausforderungen vor uns liegen haben und gerade frische Perspektiven und frische Sichtweisen brauchen, um sie zu lösen. Und mit »Fit for Invest« können wir das.

Dr. Niklas Hellemann,
Gründer und Geschäftsführer,
SoSafe

”



“ Wir haben das gleiche Ziel: Start-ups fit zu machen, damit sie Erfolg am Markt haben. Deshalb ist es klar, dass wir unsere Kompetenzen miteinander verbinden.

Frank Obermaier,
Geschäftsbereichsleiter
Business Development,
KölnBusiness
Wirtschaftsförderung

”



“ Uns gefällt an »Fit for Invest«, dass sich die Initiative für die Gründungskultur in Köln einsetzt und Gründerinnen und Gründern unglaublich viel Unterstützung bietet.

Mattea Brenig und Frederik Plesch,
Entrepreneurs Club
Cologne (ECC)

“ »Fit for Invest« begeistert mich, weil sich vier Hochschulen gemeinsam für das Start-up-Ökosystem Kölns einsetzen. Für ein junges Unternehmen ist eine Frühphasen-Finanzierung eines der zentralen Momente. Dass die Hochschulen sich darum kümmern, ist nicht selbstverständlich.

Dr. Ute Günther,
Vorstandsmitglied Business Angels
Netzwerk Deutschland

“ Start-ups stehen jeden Tag vor neuen Herausforderungen. Ein neues Unternehmen aufzubauen gleicht häufig einem Marathon. Umso wichtiger ist es für Start-ups, von Anfang an in relevanten Netzwerken arbeiten zu können. »Fit for Invest« ist genauso ein Netzwerk, und darum bin ich gerne dabei.

Simon Schneider,
Gründer und Geschäftsführer
von neoteq ventures

“ Die Sparkasse KölnBonn ist natürlich engagiert in der Gründerszene und für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir Gründerinnen und Gründer in der Region unterstützen. Damit ist es auch selbstverständlich, bei »Fit for Invest« investiert und engagiert zu sein.

Rainer Virnich, Vorstand,
Sparkasse KölnBonn

“ Aus zwei Gründen bin ich begeistert von »Fit for Invest«: Ich finde es toll, dass die Unis zusammenarbeiten, um ihren Studentinnen und Studenten die Möglichkeit zu geben, besser zu gründen. Außerdem ist es super, dass Gründerinnen und Gründer fit gemacht werden, um in der Landschaft der Start-ups zu bestehen.

Jörg Binnenbrücker,
Founding Partner,
Capnamic Ventures

“ Als Branchenverband der Chemieindustrie ist uns am Austausch mit Hochschulen gelegen. Wir sind gerne dabei, um Hochschulen mit der Chemieindustrie zu vernetzen.

Daniel Wauben,
Geschäftsführer,
ChemCologne e.V.

Alle Interviews sind auf dem »Fit for Invest«-YouTube-Kanal anzuschauen:
<https://www.youtube.com/@fitforinvest6084>



Konstante Beschleunigung

Der »Fit for Invest«-Booster unterstützt Gründungsteams bei Finanzierungsthemen

Bei einer Gründung steht zunächst die Idee im Vordergrund. Was kann mein Produkt, was ist der USP meiner Idee und kann sie tatsächlich funktionieren, ist sie realisierbar und gibt es einen Markt? Sind diese ersten Fragen geklärt, folgt ein wichtiger Punkt: die Finanzierung. Besonders Studierende in ihrer allerersten Gründungsphase haben hier viele Fragen und befassen sich oft zum ersten Mal mit diesem Thema. Hier setzt das »Fit for Invest«-Booster-Programm an und macht Gründerinnen und Gründer fit! Mit dem »Fit for Invest«-Booster erhalten alle Gründungsteams der Kölner Hochschulen einen Einstieg in das Thema Finanzierung. Sie werden dabei begleitet, Klarheit über den passenden Finanzierungsweg zu erhalten und diesen gezielt zu gehen: Welche Finanzierungsmöglichkeiten, Förderprogramme und -kredite gibt es? Was bedeutet Venture Capital für mich und meine Unternehmensgründung? Wer erhält eine Business-Angels-Finanzierung? Kommt für mich ein Crowdfunding in Frage?

Boost für alle Kölner Studierenden

Der »Fit for Invest«-Booster bietet Gründerinnen und Gründern aus allen vier Verbundhochschulen – Technische Hochschule Köln, Universität zu Köln, Deutsche Sporthochschule und Rheinische Fachhochschule – Expertenvorträge mit den anschließenden Workshops zu mindestens fünf Finanzierungsthemen. Dabei begleiten die Start-up-Coaches der

Gründungsservices die Teams zum passenden Finanzierungsweg. Die Workshops und Vorträge zu den Themen Venture Capital, Business Angels-Finanzierung, Crowdfunding und Förderprogramme geben Gründungsinteressierten einen tiefen Einblick mit diversen Partnern aus dem Netzwerk.

Es ist viel passiert: Auszug aus dem »Fit for Invest«-Booster-Programm 2022

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen zu den fünf Finanzierungswegen VC, Business-Angel-Finanzierung, Förderprogramme, Bankenfinanzierung und Crowdfunding gab es begleitende Formate zu spezielleren Themen:

Im Workshop „Start-ups im Venture-Capital-Umfeld“ mit Coco Finance lernten die Teilnehmenden im März 2022, warum Finance für den Erfolg des Start-ups so entscheidend ist.

Im Juni 2022 sprach David Werhahn im Rahmen der Veranstaltung „Investments für Social Start-ups in NRW“ der NRW-Regionalgruppe des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. über die große Herausforderung der Finanzierung von sozialen Start-ups in NRW.

Im August 2022 gab der Vorsitzende der Business Angels Rheinland-Pfalz und Vertriebsexperte für Start-ups Klaus Wächter in seinem Workshop „Vertriebs- und Preisstrategien für Start-ups“ Hilfestellungen, wie Gründerinnen und Gründer die Vertriebsstrategie ihres

Start-ups einfach visualisieren und optimieren können, und erklärte die Bedeutung der richtigen Preisstrategie.

Im Legal Talk „Finanzierungsrunden erfolgreich gestalten – legal and commercial steps to improve your benefits“ konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im November 2022 zusammen mit dem erfahrenen VC-Rechtsanwalt Dr. Stefan Glasmacher von der Kanzlei Seitz und dem Investment Manager Tizian Hoppen von VC Venpace Fragen stellen und erhielten wertvolle Tipps für Gespräche mit Investoren.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Booster-Angebote in Netzwerkevents, Pitchveranstaltungen, Investorendinner und Talkrunden der einzelnen Hochschulen statt (beispielsweise im Rahmen des Gateway Accelerator der Uni Köln, Finanzinput für den StarsKader der DSHS oder project cologne der RFH), bei denen das Kölner Gründungsökosystem zusammenkommt und persönliche Beziehungen aufgebaut werden können.

Krönender Abschluss:

»Fit for Invest«-Booster-Contest

Einen Höhepunkt stellten auch im Jahr 2022 die Booster-Contests in Kooperation mit KölnBusiness, Sparkasse KölnBonn und Volksbank Köln Bonn. Acht Teams aus dem Verbundnetzwerk bekamen im Pitch-Contest die Möglichkeit, ihre Ideen zu präsentieren. Hierbei steht nicht nur das Preisgeld und Netzwerken im Vordergrund: Die Teams nutzen darüber hinaus den Wettbewerb, um an ihren Pitches zu feilen und weitere wertvolle Tipps der teilnehmenden Experten zu erhalten.

Auch Gründungsinteressierte der Veranstaltung können Fragen stellen und erhalten Praxisbei-



spiele und Einblicke in Finanzierungsmöglichkeiten.

Sieger des zweiten und dritten Booster-Contests

Im April 2022 gewann Anymate Me den zweiten Booster-Contest. Zusammen mit den Kooperationspartnern KölnBusiness Wirtschaftsförderung, Sparkasse KölnBonn und TechVision Fonds wurde die App als Sieger gekürt. Das Gründungsteam kreierte in wenigen Schritten einen realistisch animierten Avatar, der in verschiedenen Sprachen einen Text erzählen kann.

Beim dritten Booster-Contest im Oktober 2022 machte die App „grievy“ das Rennen und setzte sich unter acht Teams durch. „grievy“ hilft Trauernden mit personalisierten Selbsttherapieplänen und Expertenkontakt bei ihrem Trauerprozess. Die Gründerinnen und Gründer erhalten einen Gewinner-Boost für ihre Projekte in Form eines Preisgeldes, eines Softwarepakets,

eines gemeinsamen Essens mit den Unterstützerinstitutionen und hilfreicher Kontakte.

Ein Erfolgskonzept

Das Feedback des »Fit for Invest«-Boosters ist auch in diesem Jahr sehr gut. „Wir erhalten durchweg positive Resonanz und freuen uns darüber, dass wir einigen Start-ups durch unser Netzwerk im »Fit for Invest«-Booster Anschlussfinanzierungen ermöglichen konnten“, sagt Onur Eroglu, Start-up-Coach an der Technischen Hochschule Köln und Ansprechpartner für den »Fit for Invest«-Booster. Melissa Günther, Gründerin von FoundFactory UG und Teilnehmerin des Booster-Programms, sagt: „Ich möchte einmal kurz loswerden, wie megagut ich den Vortrag fand! Vielen Dank dafür, dass man vom Gründungsservice der Kölner Hochschulen solche hochkarätigen Vorträge geboten bekommt.“

Beispiele für »Fit for Invest«-Netzwerkaktivitäten

Netzwerk-Abend

Cologne Investors Evening von KölnBusiness und »Fit for Invest«



KölnBusiness veranstaltete zusammen mit »Fit for Invest« und weiteren Partnern mit dem Investors Evening im September 2022 einen hochkarätigen Netzwerk-Abend im Deutschen Sport & Olympia Museum, bei dem Investoren mit wichtigen Akteuren des Kölner Start-up-Ökosystems zusammenkamen. Oberbürgermeisterin Henriette

Reker hatte zu der Veranstaltung eingeladen und hielt die Begrüßungsrede. Mit dem Gateway ESC und den Gateway-Hochschulen vertrat »Fit for Invest« die Kölner Hochschulen und ihr gemeinsamen Gründungsaktivitäten. „Ich sehe, Sie haben eine hervorragende Auswahl von Gästen aus der Investoren- und Gründungsszene heute hier zusammengebracht“, stellt Dr. Johannes Velling, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW fest. An dem Abend diskutierten die Investorenszene und Vertreter aus Politik und Start-up-Ökosystem über die Investitionsbereitschaft in Krisenzeiten.

Intensive Betreuung

Cologne Masterclass bietet umfassendes Coaching-Programm für Start-ups

Die Cologne Masterclass wurde zum zweiten Mal von KölnBusiness Wirtschaftsförderung zusammen mit »Fit for Invest« der Kölner Hochschulen, der Sparkasse KölnBonn, dem Bio-Campus Cologne sowie der Volksbank Köln Bonn und weiteren Partnern aus der Gründerszene durchgeführt. Im Laufe der Masterclass wurden die Start-ups von Coaches begleitet und auf das Finale der Masterclass, den Matching Day im Oktober 2022, vorbereitet. Beim Matching Day konnten Investoren die 15 Start-ups in den Design Offices am Mediapark in Köln persönlich kennenlernen.

Die dritte Masterclass startete im Oktober 2022 mit einem Kick-off an der Köln International School of Design der TH Köln. Die bisher 12 Start-ups aus verschiedenen Programmen und

Initiativen des Kölner Gründerökosystems durchlaufen nun das Masterclass-Programm.



Start-up trifft Chemieindustrie ChemCologne- und »Fit for Invest«- Kooperationstag



Unter dem Titel „Start-up trifft Chemieindustrie“ fand der diesjährige ChemCologne-Kooperationstag in Zusammenarbeit mit »Fit for Invest« an der TH Köln statt. Sechs Start-ups stellten sich in einer Pitch-Session vor. Neben dem Wettbewerb berichteten Unternehmensvertreter der rheinischen Chemieindustrie in der Corporate-Pitch-Session über Herausforderungen, Frage- und Problemstellungen sowie Kooperationsmöglichkeiten. Zahlreiche Impulse wurden diskutiert und boten Anknüpfungspunkte für weitere Gespräche. „Über die Zusammenarbeit mit ChemCologne können wir eine Brücke für unsere Start-ups zur Chemieindustrie bauen“, sagt Prof. Dr. Marc Prokop, Professor für Finanzen an der TH Köln.

Kölner Gründerökosystem »Fit for Invest« bei Cologne Start-up Summer Night 2022 der KölnBusiness und Web de Cologne



Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung lud zum dritten Mal zur Cologne Start-up Summer Night 2022 ein. Mitveranstalter war der Verein Web de Cologne, die Kölner Gateway-Hochschulen wurden von »Fit for Invest« repräsentiert. Das Event der KölnBusiness Wirtschaftsförderung richtet sich primär an junge Gründerinnen und Gründer und bietet ihnen die Chance, sich im Kölner Gründerökosystem zu vernetzen. Ausgewählte Start-ups hatten die Möglichkeit, sich mit einem Stand im Kölner Stadtgarten zu präsentieren. Zu dem Event, das Oberbürgermeisterin Henriette Reker gemeinsam mit KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen eröffnete, kamen 350 Gäste.

Start-up-Event »Fit for Invest« beim international bekannten PIRATE Summit 2022



Der PIRATE Summit ist eines der bekanntesten deutschen Start-up-Events. Er findet einmal im Jahr in Köln statt. Das Event zeichnet sich durch seine festivalähnliche Atmosphäre aus und ist international bekannt in der Start-up- und Investorenszene. Der PIRATE Summit bietet Start-ups, Investoren und Unternehmen

die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Networking-Formaten auszutauschen. Als Auftakt zum diesjährigen PIRATE Summit veranstaltete PIRATEx gemeinsam mit KölnBusiness und »Fit for Invest« der Kölner Hochschulen einen Investors Lunch. Mit mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab es im „Früh am Dom“ die Möglichkeit, sich vor der Veranstaltung auszutauschen und bereits etwas über das Kölner Gründerökosystem zu erfahren. Anschließend nahmen die Gäste, die zum Teil aus dem Ausland oder anderen Teilen Deutschlands angereist waren, an der zweitägigen Konferenz PIRATE Summit auf dem Veranstaltungsgelände Odonien in Köln-Ehrenfeld teil.

Gemeinsam durchstarten

Gateway-Hochschulen und hgnc
fördern Gründungen

Technische Hochschule Köln



Prof. Dr. Klaus Becker



Prof. Dr. Kai Thürbach



Prof. Dr. Marc Prokop



Dr. Stephanie Grubenbecher



Kristina Feinhals



Onur Eroglu



David Werhahn



Katharina Maksym

Universität zu Köln



Prof. Dr. Beatrix Busse



Prof. Dr. Mona Mensmann



Marc Kley



Dr. Robert Richstein

Deutsche Sporthochschule Köln



Dr. Claudia Combrink



Dr. Marita Mehlstäubl



Dr. Sabine Sternstein



Dr. Anja Chevalier



Sophia Haski

Rheinische Fachhochschule Köln



Prof. Dr. Kai Buehler



Alina Ley



Adrian Steward Scollie

hochschulgründernetz cologne



Prof. Dr. Ulrich Anders

Auf die Plätze

Die Deutsche Sporthochschule weitet mit „Starting-up with Sport Sciences“ ihr Gründungsangebot weiter aus

Mit Start des Teilprojekts „StarS“ hieß es an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS), die Gründungs- und Transfer-Potenziale von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den DSHS-Themenswerpunkten Sport, Bewegung und Gesundheit mithilfe verschiedener Formate zu entwickeln, zu heben und gezielt weiterzubringen.

Hierzu gehören der Ausbau der Entrepreneurship-Lehrangebote, der studentische Ideenwettbewerb „Ideathlon“, der DSHS-Accelerator „StarS-Kader“ für Gründungsprojekte, der „Promotoren Think Tank“ zur Hebung von Transferpotenzialen aus der Forschung und die „Summer School“ für Wissens- und Technologietransfer.

Mit der Entwicklung der Transferstrategie und der Integration des Transfers als dritte Säule neben Forschung und Lehre in den Hochschulentwicklungsplan hatte die Hochschule bereits einen zukunftsweisenden Grundstein für eine stärkere Gründungs- und Transferkultur gelegt. Im Juni 2022 hat das Rektorat zudem entschieden, mit dem Label „GSU Innovation Space“ (GSU = German Sport University) dem Wissens- und Technologietransfer mehr Sichtbarkeit zu verschaffen. Dazu wurde eine neue, benutzerfreundliche Webpräsenz vom GSU Innovation Space (siehe Kasten) veröffentlicht.

Die Halbzeitanalyse, begleitet durch den Projektbeirat, bestätigt die erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung zahlreicher Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Anwesenden (Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftsförderung, der DSHS, der Verbund-Hochschulen, des Stadtsportbundes Köln, des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Gründerinnen und Gründer und Investorinnen und Investoren waren begeistert, wie viel in den zwei Jahren an der DSHS auf die Beine gestellt werden konnte. Sie äußerten nachdrücklich, wie wichtig es sei, die erfolgreichen Ergebnisse des Projekts, aber auch Transfer- und

Gründungspotenziale transparent sichtbar zu machen und die Offenheit der Sporthochschule für Forschungs- und Entwicklungskooperationen aufzuzeigen.

Deshalb stehen die Sichtbarkeit und Offenheit wie auch die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ganz oben auf der Liste für die anstehende zweite Projektzeit.

Highlights: Ideathlon, StarS-Kader, Promotoren Think Tank und Summer School STRIVE

In der Lehre wurden das Thema Entrepreneurship curricular verankert, neue Lehrmodule entwickelt und durch das Qualitätsmanagement evaluiert.

Der Ideenwettbewerb „Demo-Day“ wurde zum DSHS-Ideathlon ausgebaut und für den Verbund geöffnet. Dabei werden studentische Ideen vor einer externen Jury vorgestellt und bewertet. Der Ideenwettbewerb wird derzeit strategisch weiterentwickelt, um an größere Wettbewerbe im Raum Köln anzuknüpfen wie beispielsweise „Start-up your Idea Contest“ der Universität zu Köln.

Als außercurriculare Maßnahme schließt sich der „StarS-Kader“ an, das Accelerator-Programm der DSHS für Gründungsvorhaben mit sportwissenschaftlichem Fokus. Ziel ist es, die vorhandenen Potenziale zu heben und in den Dealflow des Verbundes zu überführen. In zwei Durchläufen wurden elf Teams begleitet, acht Teams befinden sich aktuell in Antragsstellung für Fördergelder und zwei Teams werden bereits durch das NRW-Gründungsstipendium gefördert. Zudem wurde für den StarS-Kader ein Workbook entwickelt, das die Einführung in alle gründungsrelevanten Themen umfasst. Die Abschlussveranstaltung des zweiten Durchlaufs fand im Juni 2022 öffentlich vor rund 100 Gästen statt. Am Ende konnte Nico von Lerchenfeld mit seiner Idee für eine Wakeboard-App die Pitch-Competition für sich entscheiden.



Zudem wurde er zum Sporthilfe Start-up des Jahres gewählt.

Der Promotoren Think Tank bietet mit seinem Transferbezug vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, eigene, wissenschaftsbasierte Transferideen weiterzuentwickeln. In je vier Workshops über zwei Monate konnten 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Transferprojekte zu den Themen „Digitale Anwendungen in Bildung und Sport“ und „Technologien für eine gesunde Bewegung“ weiterentwickeln, um sie vor einer Jury mit internen und externen Jurorinnen und Juroren zu präsentieren. Die Gewinnerinnen und Gewinner der beiden Durchläufe vermarkten nun aktiv ihre Prototypen und Schutzrechte. Der laufende Think Tank zum Thema „Fit im Klimawandel“ wurde hochschulübergreifend mit den Verbundpartnern der Uni zu

Köln und der TH Köln entwickelt. Wissenschaftlicher Schirmherr ist Prof. Dr. Ralf Roth vom Institut für Outdoor Sport und Umweltforschung. Der Abschluss findet am 2. Februar 2023 an der DSHS statt. Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport können sich hier mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschulen vernetzen und über aktuelle Problemstellungen und Lösungsansätze aus der Forschung austauschen.

Mit der Summer School STRIVE (Sport Transfer and Innovation Education) bot die DSHS in diesem Jahr erstmalig ein niedrigschwelliges Einstiegsformat in den Wissens- und Technologietransfer. Hauptadressaten für die Qualifizierung mit grundlegenden Transferskills waren Promotionsstudierende, aber auch Post-Docs und Masterstudierende.

Das im Blended-Learning-Format konzipierte Programm ist für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Gateway-Netzwerk offen. Die Teilnehmenden haben ihre Ergebnisse in Podcasts für ihre im Workshop identifizierten Zielgruppen verständlich aufbereitet.

Insgesamt tragen die Formate nicht nur zur erhöhten hochschulinternen Sichtbarkeit von Gründung und Transfer bei, sondern fördern durch die Öffnung für den Verbund und die Teilnahme von externen Expertinnen und Experten auch die Vernetzung und Sichtbarkeit im Verbund. Die zunehmende Anzahl an Beratungen, Anträgen, Gründungen, Schutzrechten sowie Teilnahmen an angebotenen Formaten zeigen eine Verbesserung der Gründungs- und Transferkultur an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Der GSU Innovation Space ist die Anlaufstelle für Innovationen und Innovationspotenziale an der Deutschen Sporthochschule Köln.



<https://www.dshs-koeln.de/gsu-innovation-space/>

Wissens- & Technologietransfer

GSU Innovation Space



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Gateway goes international

Connecting the Dots by Looking Abroad

Building an internationally renowned start-up hotspot that enables start-ups to succeed in international markets

Providing a platform that enables start-ups to internationalize their ideas is the aim of Gateway goes international, a project by the Gateway Excellence Start-up Center of the University of Cologne. To achieve this goal, the network of international partners and educational opportunities was significantly expanded, and in 2022 Cologne-based start-ups presented their ideas at Europe's most prominent entrepreneurship stages.

Gateway Accelerator – A home base to grow international

The newly established Gateway Accelerator focuses on global cooperation and delivers the program in English. With this international approach, the Accelerator would like to encourage the participating start-ups to think about internationalization already in the early phases. Focusing on internationalisation, the Accelerator is approaching not only the companies' business models but also the founders'

intercultural competencies and the benefits of a diverse team. In order to deliver high-quality workshops, many sessions are conducted by experienced international experts and institutions like the German Accelerator. An essential part of the Accelerator is the Midterm Challenge. During the first batch of the new Gateway Accelerator, the Midterm Challenge consisted of convincing a top-class jury of venture capitalists that your team is the one that can best gain a foothold in an international market. The winner of the challenge had the opportunity to participate and pitch at an entrepreneurship event in Finland.

Pitching and networking in Finland – Team Compounder winner of the Accelerator Midterm Challenge

Compounder is a tech start-up founded by Paula Vorbeck, Evelyn Wagner, and Carmine Siena. With their innovative online platform that facilitates the study application process for universities and international students, they convinced the jury of the Gateway Accelerator Midterm Challenge 2022. As a reward, the team of Com-

pounder was invited by the University of Eastern Finland to test their product in the Finnish market and participate in the Tahko Ski Lift Pitch Event. After spending two days in Kuopio, the Tahko Ski Lift Pitch started with an investor speed dating. Compounder used this to arrange appointments with EdTech investors. Being able to arrange meetings early helped the start-up not only to feel welcome but also to heighten their excitement. After making it through the pitch semi-finals, the final was conducted in an actual Ski-Lift. Two start-ups were allowed to present their companies to an investor while going up the mountain. Even though Compounder didn't win the pitch competition in Finland, they learned a lot. How much they learned, they proved at the Stage Two Conference in Berlin. At this internationally renowned start-up competition, they came in first, won prize money worth 45k Euro, and got a 250k Euro investment offer from a top venture capital firm.

Visiting partner universities – Cologne-based start-ups in Vienna, Tartu, and Rabat

What started with digital collaborations via video calls during the COVID-19 pandemic in 2021 have become fruitful partnerships between Academic Entrepreneurship Centers all over Europe and Africa. Building on these partnerships and due to the easing of the pandemic situation, it was again possible in 2022 for the start-ups from

the »Fit for Invest« network to visit entrepreneurial ecosystems abroad. Almost all visits were tailored and co-organized by an academic partner institution. Of particular note are the visits co-organized by the Vienna University of Economics and Business (WU Wien), the University of Tartu, and the Mohammed V University in Rabat. During all visits, the start-ups could present their projects to peers and potential customers or investors. Constantin Lutz, co-founder of the start-up RAYNY summarized his trip to Vienna: "Representing RAYNY in an international environment for the first time was a great experience. Talking to other founders in hardware segments that have to tackle similar hurdles was really helpful."

Cologne start-ups on Europe's most prominent stages – VIVA Technology in Paris and SLUSH in Helsinki

Complementary to expanding the network of academic partners, the »Fit for Invest« network established partnerships with many more institutions that allow presenting start-ups from Cologne on the big stages of Europe. Collaborating with NRW. Global Business, it was possible for Dr. Slim Chiha, the co-founder of the biotech start-up PROSION Therapeutics, to present his company in front of an international audience at the Viva Technology – one of Europe's biggest start-up and tech events in Paris. With its innovative platform technology, PROSION is

developing new approaches to tackle hard-to-treat diseases like cancer. Looking further north, a newly established partnership with the German-Finnish Chamber of Commerce made it possible that start-ups from Cologne could pitch and network at the entrepreneurship fair SLUSH 2022 in Helsinki.

Welcoming start-ups and delegations to the Entrepreneurship Ecosystem of Cologne

Internationalisation requires motivated partners that work together as equals. Embodying this approach, Gateway goes international attaches great importance to helping partners and organisations with the same mindset when they need support entering the German market. During 2022 several entrepreneurs and delegations were hosted in online coaching and physically in Cologne. Furthermore, the Strategic Business Toolkit, an innovative E-Learning approach regarding Entrepreneurship, was translated and is now accessible in English. To continue and expand the path of international cooperation, many activities are already planned for the future. One highlight will be the opening of the University of Cologne's Innovation and Entrepreneurship building (Innovations- und Gründungszentrum) in the summer of 2023. In this encouraging work environment, there will be space for start-ups from abroad to make their ideas work.





Challenges und Coachings

Mit project cologne bringt die Open Innovation Plattform das innovative Potenzial der Kölner Studierenden mit den wegweisenden Fragestellungen verschiedener Unternehmen zusammen.

Viele Studierende entscheiden sich dafür, nach Abschluss ihres Studiums in ein bestehendes Unternehmen einzutreten. Dass abseits klassischer Karrierewege auch die Gründung eines eigenen Start-ups eine spannende Option sein kann, zeigt die Rheinische Fachhochschule (RFH) seit zwei Jahren sehr erfolgreich. Mit der Open Innovation Plattform „project cologne“ hat es sich die Hochschule zur Aufgabe gemacht, Studierende aller Fachbereiche und Hochschulen frühzeitig in die Start-up-Welt einzuführen und ihnen ein niedrigschwelliges Format anzubieten, in dem sie innerhalb eines sicheren Rahmens erste Gründungsideen ausarbeiten können.

In Open Innovation Challenges, die zweimal im Jahr stattfinden, öffnen Unternehmen ihre Innovationsprozesse für Studierende der Region. Das Format orientiert sich dabei an einem Design-Thinking-Prozess, der die Challenge in verschiedene Phasen einteilt. Über mehrere Wochen hinweg erhalten Studierende ausreichend Zeit, sich mit

den Problemstellungen der Unternehmen auseinanderzusetzen. Im Fokus stehen dabei keine fiktiven Case Studies, sondern konkrete Problemstellungen des jeweiligen Unternehmens. Aufbauend auf ihren Problemanalysen erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Lösungsideen, die sie im Laufe der letzten Phase dann in Prototypen umsetzen und mit der Zielgruppe testen können.

Hilfestellung bei allen Fragen

Über die gesamte Challenge hinweg sind die Studierenden nicht auf sich allein gestellt: Während die Mentorinnen und Mentoren den Teams mit Fachwissen zur Seite stehen und Zugang zu wichtigen Zahlen, Daten und Fakten gewähren, bietet das Team von project cologne Hilfestellung bei allen Fragen um das Geschäftsmodell. Jede Challenge schließt mit einem finalen Pitch Event ab, bei dem die Studierenden ihre Ergebnisse vor einer Jury vorstellen. Workshops zum Geschäftsmodell, dem perfekten Pitch Deck und ein Bühnentraining

runden das Programm ab und sorgen für eine optimale Vorbereitung. Inhaltlich deckt das Angebot von project cologne ein breites Spektrum spannender Fragestellungen ab. Durch die enge Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen wird dabei sichergestellt, dass die Themen der Challenges aktuelle Herausforderungen am Markt sind und die möglichen Lösungen der Studierenden dadurch höchste Relevanz haben.

Gemeinsam mit SPIN, einer Tochter der Ford Motor Company, haben die Studierenden im Rahmen des „Future Mobility Sprint“ an den Mikromobilitätskonzepten der Zukunft gearbeitet. Lösungen für ein selbstbestimmtes, autonomes Leben zu Hause für ältere Menschen wurden mit der „Silver Ager Challenge“ von der Deutschen Telekom aufgegriffen und von Studierenden bearbeitet.

Gleich zwei Partnerunternehmen gewann project cologne für die Challenge zur „Baustelle der Zukunft“. Die Global Player Microsoft und Viega bündelten ihre Kräfte und unterstützten die Studierenden bei der Entwicklung von Geschäftsideen, die die Baubranche ins digitale Zeitalter führen.

Unter dem Titel „Climate Tech Challenge“ entwarfen die Studierenden mithilfe von RheinEnergie, Köln-Business und SmartCity Cologne Geschäftsmodelle, die nicht nur ökonomisch nachhaltig sind, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben. Ein weiteres Schwergewicht konnte project cologne für die fünfte Challenge

gewinnen. Gemeinsam mit dem Schweizer Sportartikelhersteller On entwickeln die Studierenden im Rahmen der „Movement RevolutiOn“ seit November 2022 Geschäftsmodelle rund um das Thema Bewegung. Smarte Schuhe zur Früherkennung von Beeinträchtigungen beim Gehen, Apps zur Unterstützung von Athletinnen und Athleten bei der Planung ihres Trainings oder synthetisches Leder, das ohne Tierleid auskommt – wie die Zukunft der Bewegung aussehen kann, zeigen die Studierenden beim feierlichen Pitch-Finale Anfang März 2023.

Verschiedenste Möglichkeiten der Vernetzung

Fachliche Diversität gibt es nicht nur bei den Themen der Challenge. Auch die Studierenden werden dabei unterstützt, sich mit ihren Teams breit aufzustellen. Beim Kick-off-Event, mit dem jede Challenge eingeläutet wird, gibt es die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und Teamkolleginnen und -kollegen außerhalb des eigenen Studiengangs und sogar über Hochschulgrenzen hinweg zu finden. Zusätzlich können Suchende die Matching-Funktion auf der Plattform projectcologne.de nutzen. Dort erhalten Teams ihren fachlichen Bedürfnissen entsprechend Vorschläge für weitere Mitglieder.

Welch ein enormer Gewinn das Projekt für die Studierenden ist, zeigt das durchweg positive Feedback: „project cologne bietet uns Teilnehmenden die spannende

Möglichkeit, an brandaktuellen Themen in einer tollen Kooperation zusammenzuarbeiten. Mit anderen Studierenden, mit tollen Unternehmen, und das Ganze wird super organisiert“, weiß Tobias Platten, ehemaliger Student der TH Köln, zu berichten.

Dass die Teilnahme an einer Open Innovation Challenge der Beginn von etwas Großem sein kann, bestätigt Dana Pietralla von paged: „Ehrlich gesagt glaube ich, dass wir das Potenzial während der Telekom Challenge von project cologne erkannt haben. Die Anerkennung unserer Idee durch die Telekom und das Preisgeld waren für uns der Startschuss. Da war dann der Ansporn da, diese Idee weiterzuverfolgen.“ Insgesamt sechs Teams arbeiten seit ihrer Teilnahme weiter an ihren Gründungsideen, haben das NRW-Gründerstipendium erhalten oder befinden sich vor der Aufnahme einer EXIST-Förderung. Dass eine Open Innovation Challenge nicht nur für Studierende Vorteile bringt, können auch Unternehmenspartner bestätigen: „Für uns war es ein tolles Erlebnis, die Studierenden als Challengepartner begleiten zu dürfen“, so Veit Robert Lorenz, Leiter der Unternehmensentwicklung bei der RheinEnergie.

„Die Ergebnisse haben eindrucksvoll belegt, wie viel Potenzial in nachhaltigen Geschäftsideen steckt. Auch eine weitere Begleitung oder Zusammenarbeit mit den Teams können wir uns als Unternehmen gut vorstellen.“



Erfolgsbeispiele aus den Kölner Hochschulen

SoSafe

Trainings- und Sensibilisierungsplattform, die Unternehmen hilft, die Belegschaft als „menschliche Firewall“ zu aktivieren. Essenzieller Bestandteil von SoSafe ist es, Phishing-Mails zu simulieren.

Ehemaliges EXIST-gefördertes Projekt, heute das weltweit am schnellsten wachsende Scale-up im Bereich Security Awareness

Finanzierungsstand: Series-B-Runde über 73 Mio. USD mit Highland Europe

www.sosafe-awareness.com



 sosafe

Vytal

Europas größtes digitales, pfandfreies Mehrwegsystem für Mitnahme- und Lieferessen. Zielgruppen sind Kantinen, Restaurants, Supermärkte und Lieferdienste.

Ehemaliges EXIST-gefördertes Projekt, bekannt aus der Gründershow „Die Höhle der Löwen“

Finanzierungsstand: durch Venture Capital finanziert, Crowdfunding-Kampagne über nachhaltige Investmentplattform WIWIN

Gewinner Wissenschaftspreis für Zukunftsthemen des Einzelhandels als „Bestes Start-up 2020“ von der EHI-

www.vytal.org



 Vytal

baoo

OmniChannel-Plattform, auf der Kunden via Click&Collect oder SameDay Delivery bei Händlern in ihrer Nähe bestellen oder sich noch am gleichen Tag zur Wunschzeit liefern lassen können

Gewinner Wissenschaftspreis 2021 der EHI-Stiftung und GS1 Germany

Bundesweit über 25 Handelsketten mit dem Service Click&Collect an die Plattform angebunden.

Finanzierungsstand: Seed-Finanzierung, auf Investorensuche (strategische Angels oder VC mit Ticketgröße ab 100k Euro)

www.baoo.app



 baoo

YONA

Verknüpft analoge Welt mit digitalen Inhalten in Form von Text, Bild, Video, 3D-Animationen und Link-Buttons. So können Einarbeitungsprozesse, Städteentwicklung, Kulturerlebnisse, Marketingaktionen und Lernprozesse innovativ revolutioniert und gefördert werden.

Ehemaliges EXIST-gefördertes Projekt

Gewinner T-Challenge der Telekom und Roadshow Köln 2022

Finanzierungsstand: Business-Angels-finanziert, auf Investorensuche

www.yona.app



 YONA

Compounder

Plattform, die Studienbewerbung vereinfacht. Studieninteressierte können sich mit ihrem Profil für alle gewünschten Studiengänge bewerben und Hochschulen erhalten erstmals automatisch vorgeprüfte Bewerbungen aus aller Welt.

Gewinner Stage Two 2022 Digital/ Business Innovation

Finanzierungsstand: Closing der Pre-Seed-Phase, auf Investorensuche

www.compounder.eu



 COMPOUNDER

Fussballetics


Bietet Fußballvereinen deutschlandweit die Möglichkeit, Athletiktraining kostengünstig in den Trainingsbetrieb zu integrieren und dabei das Team im Mannschaftstraining zu unterstützen. Damit entwickelt das Start-up die Spielerinnen und Spieler in den Bereichen Verletzungsprävention und Performancesteigerung weiter.

NRW-Gründerstipendium, Finalist Hans-Imhoff-Preis

Finanzierungsstand: Closing der Seed Funding Round, auf Investorensuche

www.fussballetics.de



 Fussballetics

PRESSE- UND PUBLIKATIONSSAMMLUNG

Das sagen die Medien über »Fit for Invest«

„Um die Startup-Region weiter zu stärken, machen TH Köln, Rheinische Fachhochschule, Deutsche Sporthochschule und Uni Köln gemeinsame Sache – im Verbundprojekt »Fit for Invest.«“
KölnMagazin berichtet über das Verbundprojekt
https://koelnmagazin.net/wp-content/uploads/2022/09/KM_0322_web.pdf

Cologne Masterclass: Qualitätssiegel für die besten Start-ups aus Köln

Verbundprojekt von vier Kölner Hochschulen

Startup-Investitionen in Krisenzeiten

compact
 DAS CHEMIE-MAGAZIN FÜR DIE REGION

Venture Capital Magazin Ausgabe 5 2022
https://www.vc-magazin.de/wp-content/uploads/_EPAPER_/epaper-VC_05-2022/#42

„Alle Studierenden sollten sich mindestens einmal mit Entrepreneurship auseinandergesetzt haben.“
 Prof. Dr. Kai Thürbach, Professur für Unternehmensführung und Entrepreneurship an der Hochschule Köln

Wie schätzen Sie die derzeitigen Startups in Deutschland ein?

„Beim Wettkampf um die besten Köpfe schadet die exzellente Zusammenarbeit mit den Hochschulen natürlich nicht.“
Interview mit Prof. Dr. Marc Prokop im ChemCologne-Magazin compact
https://www.chemcologne.de/fileadmin/user_upload/CCC/ChemCologne_Compact_2-2022.pdf

Interview mit Prof. Dr. Kai Thürbach für Global Entrepreneurship Monitor (GEM)
<https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/rkw-praxisbeispiele/blickindieregion/alle-studierenden-sollten-sich-mindestens-einmal-mit-entrepreneurship-auseinandergesetzt-haben/>

Cologne Masterclass geht in die zweite Runde
https://www.th-koeln.de/hochschule/die-cologne-masterclass-geht-mit-den-interessanten-start-ups-aus-koeln-in-die-zweite-runde_97573.php
https://www.th-koeln.de/hochschule/matching-day-der-cologne-masterclass_98993.php
https://koelnmagazin.net/wp-content/uploads/2022/09/KM_0322_web.pdf

Cologne Investors Evening – Netzwerk-Abend von KölnBusiness und »Fit for Invest«
https://www.th-koeln.de/hochschule/cologne-investors-evening-der-koelnbusiness-mit-fit-for-invest_97199.php

Cologne Startup Summer Night 2022 der KölnBusiness und Web de Cologne
https://www.th-koeln.de/hochschule/fit-for-invest-der-koelner-hochschulen-bei-cologne-startup-summer-night-2022-der-koelnbusiness-und-web-de-cologne_97251.php

PIRATE Summit 2022
https://www.th-koeln.de/hochschule/fit-for-invest-beim-pirate-summit-2022_97646.php

„Meet, Greet + Beat“ Roadshow
https://www.th-koeln.de/hochschule/meet-greet-beat-start-up-yona-der-th-koeln-gewinnt-roadshow-in-koeln_95469.php

ChemCologne Kooperationsstag
https://www.th-koeln.de/hochschule/startup-trifft-chemieindustrie---chemcologne-und-fit-for-invest-kooperationstag_94440.php

Festakt und Kolloquium zum 50-jährigen Bestehen des Hochschullehrerbund
https://www.th-koeln.de/hochschule/festakt-und-kolloquium-zum-50-jaehrigen-bestehen-des-hochschullehrerbund-hlb_95523.php

RHIVE 2022 des Entrepreneurs Club Cologne (ECC)
https://www.th-koeln.de/hochschule/fit-for-invest-bei-der-rhive-2022_94580.php

Exzellenz Start-up Center Nordrhein-Westfalen berichtet über »Fit for Invest«
https://www.th-koeln.de/hochschule/exzellenz-start-up-center-nordrhein-westfalen-berichtet-im-ueber-fit-for-invest-der-koelner-hochschulen_91628.php

Venture Capital Magazin Mai 2021
https://www.vc-magazin.de/wp-content/uploads/_EPAPER_/2021_05_VC/#52

Die Neue Hochschule, Heft 4/2021
https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/forschung/dnh_heft_4-2021_sonderdruck_th_koeln_fit_for_invest.pdf

OB Reker unterstützt »Fit for Invest«
https://www.th-koeln.de/hochschule/oberbuergemeisterin-henriette-reker-unterstuetzt-das-exist-vorhaben-fit-for-invest-der-koelner-hochschulen_68788.php

IMPRESSUM

Kontakt
 Kristina Feinhals | Kristina.Feinhals@th-koeln.de | 0221 8275 5316

Herausgeber
 Prof. Dr. Klaus Becker, Prof. Dr. Kai Thürbach, Prof. Dr. Marc Prokop, Prof. Dr. Mona Mensmann, Prof. Dr. Kai Buehler, Prof. Dr. Anja Niehoff, Prof. Dr. Ulrich Anders

c/o TH Köln | »Fit for Invest« | Gustav-Heinemann-Ufer 54 | 50968 Köln
www.fitforinvest.de

YouTube
<https://www.youtube.com/@fitforinvest6084>

LinkedIn
<https://www.linkedin.com/company/gatewaythkoeln>

Text | Redaktion
 Katharina Maksym, Kristina Feinhals

Design | Satz | Bildredaktion
 Sonia Habbig

Druck
 msk marketingservice Köln GmbH, Dezember 2022

Bildnachweis: S. 1: Titelbild: Adobestock/greenbutterfly, S. 1: Gruppenbild: Silviu Guiman, S. 3: Reker: Stadt Köln, S. 4-5: Portraits: Silviu Guiman, Reker: Stadt Köln, Kölschkranz: Hanna Freres, S. 6: TH Köln, S. 7: ChemCologne, KölnBusiness, Teamfotos: Silviu Guiman, S. 8: DSHS, S. 9: UzK, S. 10: RFH, S.11: Start-ups SoSafe, Vytal,

VERBUNDPARTNER

»Fit for Invest« ist eine gemeinsame Initiative der Kölner Hochschulen und des hgnc.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages